



# Liebe per Mathematik?

VON BJÖRN & SÖREN CHRISTENSEN

Tim und Gunnar haben ihr Studium bisher in Windeseile durchlaufen und wollen in drei Semestern ihren Abschluss machen. Allerdings ist dabei das Thema Liebe auf der Strecke geblieben. Nun beschließen sie, die verbleibende Zeit auch für die Suche nach ihrer Traumfrau zu nutzen. Gunnar hat dabei ein ganz einfaches Rezept: „Ich muss mich einfach Hals über Kopf in eine Frau verlieben!“ Tim hingegen möchte das Unterfangen eher systematisch angehen. Er hat in der Statistikvorlesung von dem „Problem der besten Wahl“ gehört und möchte diesen Ansatz nun erfolgreich anwenden.

Doch was verbirgt sich hinter diesem Ansatz, der auch unter dem Namen „Sekretärinnenproblem“ firmiert? Die Idee besagt, dass es eine optimale Strategie für Tim gibt, um die ideale Partnerin auszuwählen, sofern vorher bekannt ist, wie viele Partnerinnen er in einem bestimmten Zeitraum kennenlernen wird, und wenn die Reihenfolge der Partnerinnen rein zufällig ist. Da Tim im Studium vielen Frauen begegnet, geht er davon aus, eine Frau pro Woche näher kennenzulernen. Die mathematische Strategie zur Lösung des Heiratsproblems lautet nun, er solle gut ein Drittel der Gesamtzeit, also das erste seiner drei verbleibenden Semester, abwarten und alle Frauen, die er kennenlernt, für sich bewerten, sich aber keinesfalls auf eine Beziehung einlassen. Anschließend, ab Beginn des 2. Semesters, soll er versuchen, die erste Frau für sich zu gewinnen, die er höher bewerten würde als alle Kandidatinnen aus dem ersten Drittel. Diese Strategie sollte rein mathematisch dazu führen, dass er mit größter Wahrscheinlichkeit die für ihn beste Frau auswählen wird.

Gesagt, getan, machen sich Tim und Gunnar auf die Suche nach ihrer Traumfrau, jeder nach seiner Strategie. Nach Ablauf der drei Semester ist allerdings nur Gunnar schwer verliebt. Tim ist weiterhin solo und deprimiert. Gunnar bringt das Versagen von Tims Strategie auf den Punkt: „Bei dir hat jede Frau gemerkt, dass du ständig darüber nachgegrübelt hast, wie sie von dir bewertet werden sollte, um die optimale Strategie zu realisieren. So richtig gut ist das nicht wirklich angekommen. Aber vielleicht schaffst du es ja, bei unserem Polterabend ausgelassen genug zu feiern, um deine Strategie zu vergessen, und lernst dann deine Traumfrau kennen.“ So hat die genannte Strategie sicher ihre Berechtigung, ist aber vielleicht besser für Situationen geeignet, bei denen Emotionen keine große Rolle spielen. ♦



Lässt sich die Partnerwahl mithilfe der Mathematik optimieren? FOTOLIA